

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonnabend, den 12. Oktober 1907.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Die Infiltrations-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Annonzelle oder deren Raum 50 Pfg., für vollständige und gewerkschaftliche Betriebs- und Veranlassungs-Anzeigen 30 Pfg., „Kleine Anzeigen“, das erste (festgedruckte) Wort 20 Pfg., jedes weitere Wort 10 Pfg., Stellenangebote und Schulstellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inzerate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährlich 3.50 RM., monatlich 1.10 RM., wöchentlich 28 Pfg. (bei 100 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pfg. Postabonnements: 1.10 Mark pro Monat, eingetragen in die Post-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Ersteilung täglich außer Montags.

Quittung.

Im Monat September gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:

Groß-Berlin a Konto seiner acht Wahlkreise 10 000.— (darunter: aufgelöste Budike, Möbelfabrik Himmel, 4 Treppen 35.25, Kranz-Überich vom 238. Bezirk, Jidenrott 1.25, Kranz-Überich vom 749. Bezirk 5.90, Bierprozent d. Koll. v. d. Pirm. Argus 28.—, Kranz-Überich des 617. Bezirks 11.40, Monatsbeitrag d. Masche 10.—, A. V. Mitter 1.—, Bleistegs Bierkaffe 6.60, vom Genossen Weiser, Jüdenstraße 24 4.—, vom Genossen Weinger 2.50, vom Genossen Blaha 3.—, Werkstatt Grassow, Niddorf, Richardplatz 10 8.—, Bau Hotel Adlon 4.50, Alt 15.—, Tischlerei von Bernig 10.—, von den Flaschen-Kellerarbeitern des Böhm. Brauhauses 9.70, von den Mitgliedern der U.-Dr. 6.80, Bierprozent der Brauereiverenigung St. Stein 24.55, Bierprozent der Tischlerei Hoyerling, Schöneberg 7.—, Siegmund 2.—, Buchdruckerei Hülfsarbeiter, Rotationsmaschinenfabrik „Vorwärts“, 3. Quartal 5.—, organisierte Konfektionshelfer von Vär Sohn 10.—, Berlin, diverse Beiträge: Nachetes 5.—, Ueberich v. d. Jubiläumsfeier der Bauanschläger d. Fa. E. Franke 15.—, Arbeiter d. Fa. Aug. Krauß, Bau Adlon 2.85, von G.—lla. 1.65, Fidele Geburtstagsfeier durch E. Seimlich 1.70, Aus der Sechierkaffe der Tischler v. Campbell u. Pullich 5.—, L. 2, Eisenbahner 8.—, von den Disziplinarbeamten der Filiale Berlin II der Allg. Kranken- u. Sterbef. d. Metallarb. (G. S. 29) Hamburg 75.—, Dr. L. A. 100.—, „Bombe“ — 50, Bürgerkolonne Chemnitz, darunter 2 Wettende 16.75, Die Kontobucharbeiter vom Wedding 5.—, Die Arbeiter der Schuhfabr. v. Müller u. Sahlweg, Küngestraße 18 5.—, P. S. 50.—, A. S. 50.—, Gutenberg 45.80, Ueberich v. d. Kranzsp. d. Koll. Kaspar, Auto, Ober-Schönebeide 9.05, Jule, Ritterstr. 85, 3. Quart. 20.90, S. Weihenberg, Berlin O. 3.—, E. D. Gubrun 3.—, Handlicher-Verleihgeschäft P. Voetich, Bolognerstraße 4.80, Mitglieder des Verbandes deutscher Buchdrucker im „Vorwärts“ 150.—, Bromberg, Arbeiterkretariat 3.—, Borna, 14. Jährl. Reichstagswahlkr. 200.—, Verensburg, Beitrag für 2. Quart. 07 98.58, Briege-Ramskau, 2. Quart. 07 85.40, Bern 50.—, Chemnitz, Brutus 1.—, Dresden, aus Umverstand und Wohlfahrt, 2. Raten 2.—, Dessau, Wahlkreis Anhalt I, 3. Quart. 07 100.—, Falkenberg (Oberhain) 2.—, Friedebau, A. 5.—, Hamburg, Ueberich aus „Hamburger Echo“-Vertrieb 25 000.—, Hamburg, eingegangen in der Expedition des „Hamburger Echo“ 52.30, Alin a. Hb., Reg. B. 20.—, Slegny-Goldberg, Saynou, 1. Halbjahr 07 86.74, Ludenwalde, Rufus 5.—, Simbach i. S., Beitrag des sozialdemokr. Kreisvereins f. d. 15. Jährl. Reichstagswahlkreis 400.—, Simbach i. S., von B. L. 20.— u. 30.—, Sa. 50.—, Meinungen, 2. Quart. 07 durch S. in P. 200.—, Nürnberg, Gau Nordbayeren: Wahlkr. Regensburg 18.68; Wahlkr. Amberg 4.17; Wahlkr. Neumarkt 1.28; Wahlkr. Nordheim-Rulmbach 65.79; Wahlkr. Kronach-Schweinfelt 62.46; Wahlkr. Bamberg 48.90; Wahlkr. Ansbach-Schwabach 101.05; Wahlkr. Eichstätt 14.64; Wahlkr. Dinkelsbühl 18.98; Wahlkr. Regensburg 18.89; Wahlkreis Schweinfurt 53.79; Wahlkreis Würzburg 60.12, Ottensen-Binnenberg, Zentralverein für den 6. Jährl.-Wahlkr. 1541.—, Oberstein a. N., Parteibeitrag f. 2. Quartal 07 21.64, Stuttgart, G. II 10.—, Schwab.-Hall, Beitrag d. II. württemb. Wahlkr. 64.48, Straßburg i. Elß., Beitrag f. d. Geschäftsjahr 1906/07 257.40, Saarbrücken, Beitrag d. sozialdemokr. Vereins f. d. Saargebiet 25.—, Werten, Kreiswahlverein Potsdam-Spandau-Districelland v. 4. Quart. 06 bis inkl. 3. Quart. 07 627.98, Wittenberg-Schweinitz, Beitrag des Wahlkr. f. 1906/07 50.—

Berlin, den 8. Oktober 1907.

Für den Parteivorstand: A. Geisig, Lindenstr. 68.

Der letzte Papsterlaß.

I.

Die Schell-Commer-Affäre, die seinerzeit berechtigtes Aufsehen erregte, hat sich, wie erinnertlich, immer weiter ausgewachsen. Erst war sie der wenig erquickliche Streit um einen Toten, den die einen als frommen und rechtgläubigen Priester auf den Schild erhoben, während die anderen ihn als überwiesenen und verurteilten Reher brandmarkten. Der Kurie freilich, das zeigte sich vom ersten Augenblick, handelte es sich weniger um diesen einen, als um die Richtung, deren typischer Vertreter er war. Gegen die Richtung holte sie zu immer wichtigeren Schlägen aus. Die Meinung, sie werde es bei ihrer letzten Kundgebung, dem auch von uns und gewürdigten neuen Syllabus, bewenden lassen, erweist sich denn auch als irrig. Die Kurie will gründliche Arbeit machen und hat sich unlängst zu einer Enzyklika verhalten, in der sie die gesamte neuere Richtung im Merkantilismus unter dem Namen des „Modernismus“ nicht nur in Wausch und Vogen verdammt, sondern ihr auch für die Zukunft allen Grund und Boden zu entziehen sucht. Wir haben es seinerzeit sofort ausgesprochen, daß die Kurie mit ihren Kundgebungen jene Schichten der Intelligenz treffen wolle, die im deutschen Zentrum die politische Führung besitzen, und über diese hinaus die hinter ihnen stehenden deutschen Merkanten und die sog. „apologetische“ Methode, ihr Lieblingen mit den Resultaten der modernen Wissenschaft, zu dem sie der Kampf der Sozialdemokratie gezwungen hatte. Unsere Auffassung wird durch die neueste Enzyklika in höherem Maße bestätigt, als wir je zu erhoffen wagten. Denn wenn sich der Papsterlaß der Form nach auch an den gesamten Merkan richtet, so kehrt er seine Spitze doch in erster Linie gegen Deutschland und diejenigen Länder, die im deutschen Merkantilismus ihr geistiges Vorbild sehen.

Man muß sich vor Augen halten, um was für Leute es sich bei den „Modernisten“ handelt. Es sind einflußreiche Schichten des Merkan, die man bislang öffentlich hofierte, Leute, die sich in hohen geistlichen Stellungen befinden, selbst Bischofsstige

befehlt halten, Ratgeber und persönliche Freunde von Bischöfen, namhafte Professoren, Verwalter wichtiger Ämter in den Diözesanbehörden. Es sind Personen, die, aufs engste verbunden mit maßgebenden Politikern des Zentrums, bedeutenden Einfluß besitzen, die in der Presse oder in wissenschaftlichen Zeitschriften und Werken sich die Verteidigung des Merkantilismus stets angelegen sein ließen. Um so bemerkenswerter ist die Art, wie sie von „Er. Heiligkeit“ in jenem Sauherdentou, der sich offiziell Kurialstil nennt, traktiert werden. Da heißen sie „vom Feinde des Menschengeschlechts angeregte Menschen mit einer falschen Zunge“, „Feinde, die um so gefährlicher, je weniger offen sie sind“, die „jeder ernstlichen Philosophie und Theologie entbehren und im Gegenteil bis aufs Mark der Knochen von einem Gift des Irrtums erfüllt sind, das geschöpft ist bei den Gegnern des katholischen Glaubens“. Und während sie auf tausend Wegen ihren ruchlosen Plan verfolgen, befolgen sie eine Taktik, wie sie hinterlistiger und treulosser nicht gedacht werden kann. Indem sie sich auf ein falsches Gewissen stützen, tun sie alles, damit man nur dem reinen Eifer für die Wahrheit zuschreibe, was ausschließlich als ein Werk der Halsstarrigkeit und des Hochmuts anzusehen ist. Der „Modernismus“ ist eine „Sammlung aller Häresien“, die „den Saft und das Blut aller Irrtümer gegen den Glauben, sovieler derer bestanden haben, in eins vereinigen“. Kirchenfürsten und ihre Ratgeber — Pius X. nennt sie Unwissende, Hochmütige, Ruchlose und Heuchler! Auch auf dieses Muster christlicher Gesittung wird man, wie auf so manches andere verweisen dürfen, wenn man sich im Zentrumslager wieder einmal über den „Ton“ der Sozialdemokratie entlassen sollte.

Wir können an dieser Stelle selbstverständlich nicht dem theologischen Gegenatz zwischen dem Papst und den „Modernisten“ im einzelnen folgen. Einmal weil es an und für sich nicht die Aufgabe der Tagespresse ist, in religiösen Kontroversen ein Richteramt auszuüben, und zweitens weil gewöhnlich beide Teile von ihrem einseitigen Standpunkt und, soweit sie sich kritisieren, gegen einander recht behalten. So ist es auch hier. Es ist durchaus richtig, wenn die „Modernisten“ sagen, auf die Dauer könne die alte scholastische Schablone gegen den modernen Geist selbst bei Hinterwählern nicht mehr aufkommen, es sei notwendig zu reformieren und sich der Zeitströmung tunlichst anzupassen, dem Fortgang der Wissenschaft Rechnung zu tragen und nicht an ihren Resultaten, in erster Linie der Gesichtsforschung, der Bibelkritik und der Dogmengeschichte, vorbeizugehen. Sie sind im Recht, wenn sie betonen, daß sich diese Resultate nicht nur aus theologischen und religiösen, sondern auch aus politischen und sozialen Gründen rechtfertigen, daß auch die Kirche vor der Wahl steht, sich dem demokratisierenden Zuge der Zeit zu unterwerfen oder von ihm im Lebensnerv getroffen zu werden. Mit dem gleichen Recht freilich behauptet der Papst, wer dem Teufel den Finger reiche, verschreibe sich ihm ganz; es gebe kein Halten mehr, sobald man den ersten Schritt auf den „Modernismus“ hin tue und ihn damit grundsätzlich anerkenne, der „Modernismus“ werde daher auf die Dauer Dogma und Kirche nicht fördern, sondern erst recht zerstören. Verächtlich ist es ferner, wenn der Papst ihn eine Halbheit nennt, die auf der Grenze zwischen Vernunft und Wunderglauben stehe.

Was Pius X. den „Modernismus“ nennt, ist freilich kein Zufallsprodukt, es ruht auf materiellen Bedingungen. Es ist ein Ausdruck der Lage, in der sich die herrschenden Klassen befinden, und trägt alle die widersprechenden Züge dieser Situation. Immer mehr empfinden jene Klassen das Bedürfnis, sich gegenüber dem wachsenden Ansturm des Proletariats zusammenzuschließen, und sie ringen nach einer entsprechenden gemeinsamen ideologischen Formel, die über den Lag hinausdauern könnte, die für römische, lutherische, reformierte und sonstige Christen, einschließlic Juden und Liberale, das kapitalistische Eigentum und die heutige Gesellschaft in einer alle befriedigenden Weise auf göttliche Anordnung zurückführt. Ein solcher Versuch liegt im „Modernismus“ vor. Seine Apologetik zeigt weniger das Bestreben, bestehende Systeme zu verteidigen, als den Rechtgläubigen zu einer Auffassung zu beschreiben, die mit den Formen des Merkantilismus einen neuen Sinn zu verbinden sucht. Der Agnostizismus befördert Gott aus dem Kreise der natürlichen Erscheinungen hinaus, läßt ihn als geschichtliche Persönlichkeit nicht gelten und betont, daß er nur durch das innere Gefühl erkennbar sei. Da seinerseits Gott im Menschen selber lebt und in ihm das religiöse Bedürfnis auslöst, so ist jede Glaubensschattierung wahrer Religion, sowohl die, welcher den Autoritätsbegriff der Kontrolle der Vernunft und die Gottesidee dem Ermeßen des Subjekts unterstellt, wie jene, die die tollsten Wunder für bare Münze nimmt. Um die kapitalistische Ausbeutung unangestastet zu lassen, muß der „Modernismus“ der Freiheit den nötigen Spielraum gewähren. Daher läßt er die Religion teils natürlich, teils übernatürlich sein, teils wandelbar und teils nicht; inwieweit sie konservativ oder fortschrittlich sein soll, das regelt sich nach den inneren Bedürfnissen, die Gott in den Gläubigen hervorruft. Vor allem aber ist die Religion dem Volke zu erhalten, die daher ein Janusgesicht tragen muß, eines für die Plebs und eines für die Besitzenden. Daher kommt den Dogmen ein doppelter Charakter zu als

Abbilder der Wahrheit, als Symbole und als bloße Befehle der Wahrheit. Die religiöse Formel soll dem Gläubigen, was auch sonst sein geistiges Niveau sein mag, ebenso wie seinem Glauben angepaßt sein. Und wenn nun das „geistige Niveau“ und die „religiöse Formel“ sich nicht vereinigen lassen? Hat Christus z. B. wirkliche Wunder und Prophezeiungen aufzuweisen, und ist er wirklich gen Himmel gefahren? Hier antwortet der Agnostizismus mit nein, der Glaube mit ja, und zwar ohne Widerspruch. Im ersten Fall spricht nämlich der Philosoph zum Philosophen, der Christus nur nach der geschichtlichen Erscheinung auffaßt; die Verjahung aber geht vom Gläubigen aus, der sich an andere Gläubige wendet und das Leben Christi als Tatsache betrachtet, die er im Glauben wiedererlebt. — Es ist dies wahrlich keine schöne Theologie, deren Grundlinien Pius X. da zeichnet. Aber was dem hausbackenen Verstande an ihr widerföhrig erscheint, folgt „logisch“ aus den Klasseninteressen, zu deren Hütern ihre Vertreter bestellt sind. Mag sein, daß dieses System in allen seinen Konsequenzen verhältnismäßig wenig bewußte Anhänger zählt. Um so mehr aber wird es praktisch geübt, vor allem in der öffentlichen Agitation, wo Weltanschauung und Weltuntergang, Himmel, Hölle und Fegefeuer vielfach in einem Gewande erscheinen, das in nichts mehr an die Theologie der Kirchenväter und der Scholastik erinnert.

Da unsere Leser nicht alle mit den theologischen Fachausdrücken vertraut sind, wollen wir einige Erläuterungen hinzufügen. Syllabus: Verzeichnis aller vom Papst verdamnten Lehren. Enzyklika: Päpstlicher Erlaß. Apologetik: Kritiklos verherrlichend. Häresie: Ketzerei. Nationalismus: Vernunftglaube. Mystizismus: Wunderglaube. Agnostizismus: Nichtlernen, philosophische Richtung, die erklärt, über die Existenz oder Nichtexistenz Gottes nichts ansagen zu können. Vehikel: Hilfsmittel, Mittel, etwas weiter zu verbreiten. Index: Verzeichnis der vom Papst verbotenen Schriften. Indizieren: Auf den Index setzen. Scholastik: Mittelalterliche Philosophie, die nur innerhalb der vom Kirchenglauben gezogenen Schranken die philosophischen Fragen behandeln durfte.

Wie man das Wahlrecht erobert.

Das war wieder einmal eine jener gewaltigen Demonstrationen, die die Kraft und Macht des Proletariats auch der böswilligen Stumpfheit und der hochmütigen Einbildung anschaulich gemacht haben. Am 10. Oktober hat das ungarische Proletariat die Fabriken und Werkstätten verlassen und gezeigt, daß kein Proletariat der Welt seine politische Entrechung länger ertragen kann. Der 10. Oktober war eine Lehre und eine Warnung. Eine Lehre, daß kein Staatwesen der Welt heute die Demokratie in Befehdung und Vertwulung mehr entbehren kann, ohne schweren inneren Krisen zugutegeben. Eine Warnung, weil die Stillsetzung der Produktion und des Verkehrs durch den Willen des Proletariats wieder den Herrschenden zeigt, welche Macht dem Massenstreik innewohnt; weil gezeigt wurde, welche schweren Verwickelungen die Entwidlung des Staates durch den egoistischen Starrsinn und das freche Festhalten an usurpierten Privilegien ausgeföhrt wird. Die Demokratie und ihre wichtigste Vorbedingung, das allgemeine und gleiche Wahlrecht, ist die Garantie verfassungsmäßiger Entwidlung. Die, die das gleiche Recht verweigern, sind die eigentlichen Hochverräter an der Nation, weil sie es sind, die gewalttätig gegen die große, entrechtete Masse werden müssen, um ihre staatsverderbenden Privilegien auf die Dauer — und schließlich doch vergeblich — zu schützen.

Der 10. Oktober enthält aber ebenso wie die Geschichte des österreichischen Wahlkampfes eine wichtige und beherzigenswerte Lehre für jene Schichten des deutschen Bürgertums, die sich noch eine Spur demokratischer Empfindung bewahrt haben. Die Demonstration des ungarischen Proletariats war begleitet von der Sympathie eines großen Teils des ungarischen Bürgertums, das begriffen hat, daß ohne die tatkräftige Mitwirkung des Proletariats kein moderner Staat bestehen kann, ohne die schwersten Schädigungen durch eine oligarchische Herrschaft zu erfahren. Es hat die Demonstration unterstützt, indem es die Beteiligung der Arbeiter ruhig gewähren ließ, ohne sie durch verruchte Scharfmacherer zu fördern, ja, indem es in seinen unteren Schichten durch Sperren der Geschäftsläden, durch Besetzung und Illumination aktiv an der Demonstration teilnahm und ihr Gelingen förderte. Die Demonstration selbst verlief, wie das bei proletarischen Straßendemonstrationen heute schon selbstverständlich ist, in musterhafter Ordnung, und es ist zu hoffen, daß sie ihr Ziel bald erreichen wird. Jedenfalls steht fest, daß das allgemeine, gleiche Wahlrecht in Ungarn nicht mehr aufzuhalten ist.

Was sagen dazu unsere Freisinnigen? Wollen sie nicht endlich einsehen, daß auch Preußen nicht außerhalb der Welt liegt, daß auch hier das Wahlrecht nicht kommen wird aus der Einsicht und dem Gerechtigkeitsgefühl der Privilegierten, der Ruhnieher der Volkentrechtung, sondern nur ertungen werden kann durch eine feste, unermüdbliche, von Schritt zu Schritt vorwärtsgehende Wahlbewegung? Wollen die Freisinnigen auch nach dieser neuesten Lehre, wie man Bürger gleichen Rechts wird, den Wahlrechtskampf nach der elenden Parole der Fischeel und Konforten führen? Wollen sie noch länger über das kämpfende Proletariat mit Schmähdungen und Verleumdungen herfallen, die nichts sind, als elende Ausföhrlia

Zur Kommunalwahlbewegung.

Für den 48. Bezirk hatten die Genossen am Donnerstag eine Versammlung im Bernhardt-Rose-Theater in der Wabitrage veranstaltet. Als Referent trat Genosse Wurm auf, der jetzt in diesem Bezirk kandidiert, während er seit sieben Jahren den 35. Bezirk in der Stadtverordnetenversammlung vertreten hat.

Eine Kommunalwählerversammlung verboten!

Für die Kommunalwahlbezirke 29 und 41, die hauptsächlich zum fünften Reichstagswahlkreis gehören, aber auch Teile des sechsten bzw. des ersten Reichstagswahlkreises mit umfassen, war für Freitag von unseren Genossen eine Wählerversammlung nach dem oberen Saal des „Rosenthaler Hof“ (Rosenthalerstraße 11-12) einberufen worden.

Partei-Angelegenheiten.

Sechster Wahlkreis. Sonntag, den 13. Oktober, abends 6 Uhr findet im Kolberger Salon, Kolbergerstr. 23, eine öffentliche Versammlung für Männer und Frauen statt.

Zweiter Wahlkreis. Am Sonntag, 13. Oktober, früh 8 Uhr, findet im 4., 9. und 10. Kommunalwahlbezirk eine Flugblattverteilung statt. Es ist Pflicht eines jeden Genossen pünktlich zu erscheinen.

Vierter Wahlkreis. Zu dem am Sonntag, den 13. Oktober, stattfindenden Ausstaben sind noch Willets a 60 Pf. einschließlich Garderobe im Bureau des Kreises, Stralauerplatz 1/2, zu haben.

Schöneberg. Parteigenossen! Wir weisen nochmals auf den heute abend in der Schloßbrauerei stattfindenden humoristischen Abend hin.

Mummelsburg-Bozlogen. Wir machen die Parteigenossen auf das heut abend im Café Bellevue stattfindende 18. Stiftungsfest des hiesigen Wahlvereins aufmerksam.

Rubow. Sonntag, den 13. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet bei Palm die Generalversammlung des Wahlvereins statt.

Königs-Wusterhausen und Umgegend. Die Parteigenossen werden auf die am Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Thormann, Neue Mühle (früher Ballmüller), stattfindende Wahlvereinsversammlung aufmerksam gemacht.

Vorsigwalde. Zu den neu erbauten Vorsigwalder Festsälen Contad, Ede Spandauerstraße, findet am Montag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, eine Volksversammlung statt.

Dranienburg. Den Genossen zur Nachricht, daß am Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Lokal Waldhaus Sandhausen, Schützenstr. 34, eine öffentliche Kommunalwählerversammlung stattfindet.

Spandau. Sonntag, den 13. Oktober, Flugblattverbreitung für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in allen Bezirken. Die Genossen werden aufgefordert, morgens 7 Uhr zahlreich anzutreten.

Berliner Nachrichten.

Hinein in die Arbeiter-Bildungsschule!

Am Montag, den 14. Oktober, eröffnet die Arbeiter-Bildungsschule wieder ihre Pforten, um aufs neue den Angehörigen der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zu verschaffen, sich Wissen und Bildung anzueignen und die Lücken ihrer Kenntnisse auszufüllen.

Zum Kutsch-Ladenschluß.

Die vom Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen und dem Verband der Handels- und Transportarbeiter unter Unterstützung der Partei inszenierte Agitation zur Herbeiführung des Kutsch-Ladenschlusses für den Landespoltzeibezirk Berlin hat das erfreuliche Ergebnis erzielt, daß rund 20 000 Ladenschluser sich für den Kutsch-Ladenschluß ausgesprochen haben.

Die Berliner Stadtbibliothek.

Am Dienstag, den 15. Oktober, wird die Berliner Stadtbibliothek in den neu hergerichteten Räumen Zimmerstr. 90/91 eröffnet werden. Im Jahre 1901 von den Gemeindebedeuten gegründet und seit 1902 mit städtischen und privaten Geldmitteln versehen, hat sie zurzeit einen Bücherbestand von mehr als 80 000 Bänden.

werke aus solchen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und des praktischen Lebens, nach denen die Nachfrage voraussichtlich am häufigsten sein wird. Die Stadtbibliothek als Mittelpunkt der städtischen Volksbibliotheken wird ihre Bücher nicht nur unmittelbar, sondern auch durch Vermittlung der Volksbibliotheken verleihen.

Vor der Gemeindefakultät.

Ein gewaltiges Schieben und Drängen gab es am Dienstagmorgen nach Schluß vor der 216. 222. Gemeindefakultät in der Rosfelderstraße. Ein Warenhaus in der Deusselstraße hatte schwarz-weiß-rote Reklameplakate mit dem Reichsadler auf der einen Seite anfertigen lassen und ließ diese das Aussehen von Papierfahnen tragend Kleben an die die Schule verlassenden Kinder verteilen.

Die Bauarbeiten für die Probefreie der Schwebebahn sind kürzlich in der Brunnenstraße in Angriff genommen worden. Zum Zwecke der Aufstellung der Gerüstträger ist eine Verlegung der Strahlenbahnlinien erforderlich, aus welchem Grunde das Doppelgleis zwischen der Invalidenstraße und dem Rosenthaler Tor auseinandergezogen wird.

Der Magistrat hat gestern die Entwurfspläne für die Waldberolungsfakultät, die vom Geheimen Baurat Dr. Ludwig Hoffmann vorgelegt wurden, genehmigt. Sie soll nördlich von der Eisenbahnstation Buch in einem städtischen Hofgelände errichtet werden.

Die Verlegung von Straßenbahnlinien. Drei wichtige Linien der Straßenbahngesellschaften können jetzt wieder ihren jahrplanmäßigen Weg im Westen von Groß-Berlin machen. In den letzten Monaten ist der Verkehr zwischen der Corneliusbrücke und dem Auguste-Viktoria-Platz neu befestigt worden.

Eine neue Polizeiverordnung für den Straßenbahnverkehr. Ueber die Mitnahme von übermäßigen Fahrgästen hat der Polizeipräsident eine Polizeiverordnung unterzeichnet, die dieser Tage amtlich veröffentlicht werden und sofort in Kraft treten soll.

An Wochentagen in der Zeit von 11 Uhr abends bis zum Betriebsschluß; in der übrigen Zeit a) bei Unwetter (Platzregen, Schneegelöber usw.), b) bei Verkehrsstörungen und Verkehrserschwerungen, c) bei Paraden, Volksfesten, Schaustellungen und anderen großen öffentlichen Veranstaltungen.

Am Sonntag und Feiertagen ist die Mehrbesetzung der Wagen in der Zeit von nachmittags 3 Uhr bis zum Betriebsschluß, in der übrigen Zeit bei den aufgeführten außergewöhnlichen Vorkommnissen gestattet.

Das Maß der Mehrbesetzung in den erwähnten Zeiten und Fällen darf auf der Vorder- und Hinterplattform jedes Wagens je eine Person, im Innern der Wagen mit Langsitzen dürfen zwei Personen, in solchen mit Quersitzen drei Personen über die Normalzahl hinaus mitgenommen werden.

Die Automobilliste in Tegel auf der Straße zwischen Humboldtmühle und Schloßrestaurant hat wiederum Veranlassung zu einem Unglücksfall gegeben. Schon bei der Luftschiffkonkurrenz im vergangenen Jahre fuhr eines der verfolgten Automobile in der scharfen Kurve gegen einen Baum, wobei einer der Insassen getötet wurde.

Das Ende einer Schwindelfakultät. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß das Liquidationsverfahren über die „Verolina“ deutsche Volksfrankofakultät zu Berlin, Eingetragene Hilfskasse Nr. 140, die sich am 18. November 1902 aufgelöst hatte, wegen Mangels an Mitteln eingestellt ist und die Liquidatoren Schmidtke und Schwarz von ihren Ämtern als Liquidatoren entbunden worden sind.

„Guten Tag, Herr Direktor!“ Dieser doch durchaus höfliche Gruß kostete einem Berliner Landwirtschmann, der in den vergangenen 14 Tagen in Bittenberg eine Lebung machte, 5 Tage Arrest. Der Berliner Branddirektor Reichel machte nämlich dort ebenfalls eine Lebung und zwar im Landwehrcorpskommandantur. Mit der Herr Hauptmann da eines Tages an der anderen Landwehrcorpskompanie vorüber und einer der Mannschaften erlaubte sich den vor der Spitze stehenden Gruß ihm zuzurufen.

WINTERGARTEN Ruth St. Denis

Henriette de Serris, lebende Bilder.
Lindsay, Peitschenmanipulator.
Werner Alberti, kgl. Kammer Sänger.
Grays Affondressur.
Der Biograph.
Ariette Dargère, Sängerin.
De Bière, Zauberkünstler.
Empire comedy tour, amerikani-
sches Gesangsquartett.
Loris Loyal, Reitakt.
Die vier Gordons, Akrobaten.

Gebr. Herrnfeld- Theater.

57 Kommandantenstraße Nr. 57.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 11-2.
Die erfolgreichsten
Nachkomödien
seit 17 Jahren:
Madame Wig-Wag
Operetten-Burleske, Musik
von R. Stal.
Es lebe das Nachtleben!
Separé-Affäre in 2 Akten.
Beide Stücke mit den Autoren
Anton und Donat Herrnfeld.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Ein verrücktes Hotel
und
Saysisch geht zur Jagd
mit Anton und Donat Herrnfeld.

Walhalla- Varieté-Theater

Weinbergsweg 19/20, Rosenth. Tor.
Das Sensations-Programm
**16 arabische
Springer 16**
Edi Blum,
der beliebteste Komiker.
Anfang 8 Uhr.
Tunnel: Konzert f. Theaterbes. frei.

Reichshallen-Theater.

Täglich:
Stettiner Sänger.
Britton
als
Kette im
Familien-
bad
Wannsee.
Anf. Sonntag 8, Sonntag 7 Uhr.

Buggenhagen

Worshipplatz.
Täglich Vorstellung
Das neue Oktober-
Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Sonntag 7 Uhr. (Sonntag
vorbehalten 1 Kr., Entree 50 Pf.)
Familienbilletts a 40 Pf.
Mittwoch **Militär-Konzert.**
Befer, Bergwardt, Gürsch,
Reumann, Offeney und Lütlich.

Sanssouci

Kaltwasser-
Straße 6.
Dir.: Wilhelm Reimer.
Sontag sowie jeden Sonntag
und Montag:
Hoffmanns Nordd. Sänger
u. Tanzkränzchen.
Sonntag: Gr. Elito-
Solero u. Tanzkränzchen.
Diensttag und Freitag:
Hilfspiel der
Berliner Volksschule.
Sonnt. Beg. 5, wochent. 8 1/2.

Wir empfehlen folgende Schriften:

Der Aus- und Umbau der Arbeiterversicherung vom Standpunkt der Versicherten

von Friedrich Klees.
Preis 1.- M.

Sozialdemokratische Flugschriften I.

Sozialdemokratie und Arbeiterversicherung

Preis 10 Pf.

Expedition des „Vorwärts“,
Berlin SW. 68, Lindenstr. 69, Laden.

Schöneberg.

Sozialdemokratischer Wahlverein.

Heute Sonnabend, den 12. Oktober, im Saale der Schloßbrauerei, Hauptstr. 114:
Humoristischer Abend.
Gesang. — Humoristische Vorträge. — Rezitationen und Theater.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Beginn 8 1/2 Uhr. — Billett 40 Pf. — Garderobe 10 Pf.
Während der Vorstellung ist das Rauchen verboten.
Nachdem: **Tanz.** 50 Pf.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Stutt IV. 8066.
Dresdener Kasino-Festsäle
Dresdenerstr. 56.
Empfehle den geehrten Besu-
chern meine neu renovierten
Säle.
Sonnabend und Sonntag
frei gemeldet.
Hochachtungsvoll
A. Muxfeldt.

Spezial- Möbel-Halle

Harry Goldschmidt
59 Moritzplatz 59
Ecke Stallisch-Reiberstraße.
Nicht zu vergleichen mit
Abzahlungs-Geschäften,
welche Garderobe usw.
führen.
Extra-Abteilung
verliehen gewasener Möbe
Wöchentliche od. monatl.
Teilzahlung gestattet

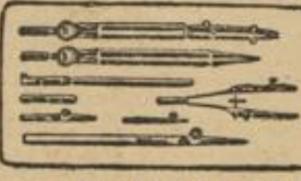
Kraft-Rothweiß
für Blutarme
u. Kranke,
ärztlich
empfohlen
Fl. 1.50
u. 2 M.
überall
kauflich
In Apotheken, Drogerie- u. Delikat
Gesch., steht unt. ständ. Kontrolle
des chem. Laborat. Dr. C. Bischoff

Blendol

mit dem
Putzmännchen
putzt alle Metalle
blendend blank
und schmiert nicht

In Glasfl. zu 10 u. 25 Pf. Blechl. zu 20, 30 u. 50 Pf.
überall erhältlich.
A. Klein, Fabrik, Urban & Lemm, Chemnitz

Das beste und billigste
Fachschul-Reisszeug



Schul-Reisszeuge a. 27. 1.00
Präzisions-do. 218 27. 100.00
Echt Rathenower Brillen 1.00
Pincenez (odt. seitd.) 27. 1.50
Operngläser 6.50
Reisngläser 9.00
Barometer, garantiert 6.00 an
Werte von
A. Grün, Optiker,
ist meine Nr. 800 a. 7.00. Brunnenstraße 4.

Eine Mark wöchentliche Teilzahlung

höfere elegante, fertige
Herren-Moden.
Ersatz für Mass.
Mass-Anfertigung
feinste Verarbeitung.
Garantie tadelloser Sitz.
J. Kurzberg,
Hauptgeschäft: Rosenthalerstr. 40/41,
am Hackeschen Markt.
1. Geschäft:
A. d. Jannowstraße 1, 1.
Kein Waren-Kreditbank.



Billig!
Garderobe
für Herren u. Knaben
in größter Auswahl
sehr billig
Robert Sohn
Berlin, Invalidenstr. 135
Laden u. 1. Etage.
Maßanfertigung
unter Garantie.

Feste Preise
Dr. Schünemann
Spezial-Bügel für 1492*
Haut- und Harnleiden,
Frauenkrankheiten.
Friedrichstr. 203, Ecke Schützenstr.
10-2, 5-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

Recht!
Eine Mark
wöchentliche Teilzahlung Höfere
Gegente fertige 13222
Herren-Garderoben
Erfolg für Fein-
Anfertigung nach Mass.
Tadellose Ausführung.
Julius Fabian,
Schneidermeister,
Gr. Frankfurterstr. 37, u
Eingang Straußberger Ufer.



Billiger Verkauf

der Zentrale für
Herren- und Knaben-Garderobe
S. Littmann
nur No. 2 Granienstraße nur No. 2
nahe Hochbahstation.

Prinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen.

Außergewöhnlich billig offeriere ich:

Elegante Winter-Paletots	von Mk. 10,50 an
Hochfeine Eskimo-Paletots	14,50 "
Fein, fein engl. Paletots in allen Façons	13,50 "
Fein mit Seide gestoppte Eskimo-Paletots	19,50 "
in allen Farben und Façons	
Elegante Herren-Anzüge	11,50 "
Solide 1- und 2reihige Herren-Anzüge .	14,50 "
Feine Kammgarn-Anzüge	16,50 "
Hochfeine Rock-Anzüge, 1- u. 2reihig .	22,50 "
Elegante Lodenjoppen in allen Farben	
und Façons	5,50 "
Feine Burschen-Anzüge	5,75 "
Schöne Knaben-Anzüge für jedes Alter	3,50 "
Elegante Herren-Stoffhosen	2,50 "

Auch Anzüge für extra korpolente Herren in großer Auswahl
vorrätig von 18,50 Mk. an.

Dieses Inserat wird beim Einkauf von
Mk. 10 für 50 Pf. in Zahlung genommen.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen
werden sauber und billig ausgeführt.
Kein Kaufmann!

Möbel

und Polsterwaren.
Kolossale Auswahl.
Einzelne Möbelstücke
Anzahlung von **3 Mark an**
Kaufanteste Zahlungsweise.

D. Lechner

Brunnenstraße 192
6tes Haus vom Rosenthaler Tor.
Sonntags von 8-10 u. 12-2 Uhr geöffnet.

Oscar Arnold, Dresdenerstr. 116.

(Kein Laden) am Oranienplatz.
Hut und Mützen Engros-Geschäft
Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!



Weiche Herrenhüte v. 1,50-7,00 Steife Herrenhüte v. 2,00-7,00
Nur fehlerfreie moderne Ware. Nur fehlerfreie moderne Ware.
Größte Auswahl in Hüten, Mützen und Pelzwaren.

Billigste Bezugsquelle
für
Monats-Garderoben.
Die schönsten Herren-Paletots und Anzüge in getragener,
speziell Monatsgarderobe von 9 M. an. Von Kavaliereu ge-
tragene Sachen, fast neu, für jede Figur passend, speziell Bauch-
anzüge sowie Knaben- und Burschen-Anzüge und
Arbeiter-Garderobe sind in großer Auswahl stets zu
staunend billigen Preisen zu haben. 78/15*
H. Kieferbaum, Prinzenstr. 33 zwisch. Moritzplatz
und Ritterstraße.
Bitte auf die Hausnummer zu achten.

Möbel
außergewöhnlich billig,
auch auf Teilzahlung.
Moabit, Otto-Straße 2
(nahe Turm-Straße)
J. Kirstein.

Unsere erprobten und bewährten
Spiritus-Glühlicht-
Brenner nebst Ersatz- u. Zubehör-Teilen
zu unseren Listenpreisen
sind erhältlich bei

W. Karl Haupt, Tauenzienstr. 14. P. Raddatz & Co., G. m. b. H. Leipzigerstr. 122/123. Emil Riedel, Potsdamerstr. 62. R. & Th. Viereck, Potsdamerstr. 85.	S. Hermann Arnold, Alexandrinenstr. 110. Richard Hoppach, Kommandantenstr. 60. H. Kabermann, Prinzenstr. 26.
NW. A. Ahrens, Alt-Moabit 77. O. P. Neuendorf, Friedrichstr. 130.	SO. Wilh. Krusemark, Oranienstr. 205.
SW. O. P. Neuendorf, Blücherstr. 12. H. Schollwer, Yorkstr. 49.	Charlottenburg. Emil Rumor, Spandauerstr. 15. Fritz Schroeder, Schlüterstr. 59.
C. Erich Flosky Nachf., Münsstr. 2. Martin Gützow & Co., Seydolzstr. 26. Holtz & Linke, Landsbergerstr. 58. Dr. Hermann Lux, Alte Schönhauserstr. 30.	Friedenau-Wilmersdorf. J. Schmidt & Co., Hauffstr. 6. E. Soltans, Kaiser-Allee 172.
N. Reinh. Becker, Invalidenstr. 164. Franz Strauch, Brunnenstr. 64.	Groß-Lichterfelde. Robert Seliger, Sternstr. 23. Reinickendorf-Ost. W. Malchin, Residenzstr. 115/116.

Zentrale für Spiritusverwertung
G. m. b. H.
Ausstellungs- und Verkaufslokal:
Friedrichstr. 96 **BERLIN NW 7.** gegenüber dem
Zentral-Hotel

Der Kampf um das Recht auf Boykottpostenstehen

Am Dienstag nach fünfvierteljährigem Rechtsstreit, der aus Anlaß des Boykotts des „Fürstenhof“ in Zehlendorf entstand, durch den Strafenat des Kammergerichts zugunsten dieses Rechts entschieden worden.

Die Anklage gegen zahlreiche Parteigenossen entstand aus dem Boykott des „Fürstenhof“ in Zehlendorf. Die erinnerlich, hat die Gemeinde Zehlendorf den Pächter des „Fürstenhof“, Gastwirt Schwedhelm, im Pachtvertrag verpflichtet, das Lokal nicht zu sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben.

gerichtet haben wir feinerzeit ausführlich berichtet. Die Revision gegen das letzte landgerichtliche Urteil gelangte am Donnerstag zur Verhandlung vor dem Kammergericht.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Herzfeld, machte unter anderem geltend, daß die Strafkammer gerade festgestellt habe, daß die angeprochenen Personen infolge ihrer körperlichen, gesellschaftlichen oder gewerblichen Verhältnisse nicht reagiert und ihrer angeblichen Entrüstung nicht Ausdruck gegeben hätten.

Das Kammergericht sprach darauf sämtliche Angeklagte frei. Das Gericht schloß sich nach den Urteilsgründen der Darlegung des Verteidigers an, daß eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung nicht vorliege.

Es schwebt noch eine Zivilklage des Gastwirts Schwedhelm gegen 16 Boykottposten und den „Vorwärts“. Er fordert für die ersten zwei Monate des Boykotts, vom 30. Mai bis 31. Juli 1906, 1002,70 M. Schadenersatz.

Aus der Frauenbewegung.

Das Frauenwahlrecht in Dänemark.

Die sozialdemokratische Fraktion hat u. a. einen Verfassungsänderungsvorschlag eingebracht, der den Frauen und Dienstklienten das politische Wahlrecht geben, das Wahlrechtsalter vom 30. auf das vollendete 21. Lebensjahr herabsetzen und außerdem die Bestimmung beseitigen soll, die das Wahlrecht von einem mindestens einjährigen leibhaften Aufenthalt im Wahlkreis oder der Stadt abhängig macht.

der Halbjahresversammlung des Hauptvorstandes des sozialdemokratischen Verbandes, die am Sonntag stattfand. Der Hauptvorstand der Partei besteht aus 51 von den Parteigenossen in allen Landes- teilen gewählten Vertretern, die sich einstimmig für jenen Vorschlag erklärten.

Frauen in der Gewerbeaufsicht. In Italien ist jetzt der erste weibliche Beamte im Gewerbeaufsichtsdienste angestellt worden. Es ist dies Signora Bolaneri, die bisher als Organisatorin und Agitatoren in der Gewerkschaft der Schneiderinnen in Mailand wirkte.

Eingegangene Druckschriften.

Die Schaubühne. Herausgeber S. Jacobsohn. Einzelnummer 30 Pf. Verlag: Deiterheld u. Co., Berlin W. 15.

Der Tropenpflanzer Nr. 10. Zeitschrift für tropische Landwirtschaft. Herausgegeben von H. Warburg und F. Koblmann. Monatlich ein Heft. Pro Jahr 10 M. Selbstverlag: Berlin, Unter den Linden 43.

Die Zusammenfassung der Braunschweiger Landesversammlung und das Landtagswahlrecht. 64 Seiten. Von Dr. H. Hasper. Verlag: H. Kiese u. Co. in Braunschweig.

Weltgeschichte, Entwicklung in Staat und Gesellschaft, in Kultur und Geistesleben. Herausgegeben von Prof. Dr. F. v. Süsslag-Parlung. Gruppe „Neuere Zeit“. 30 Lieferungen zu je 60 Pf. Ullstein u. Co., Berlin und Wien.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Table with 4 columns: Wasserstand, am 10.10., seit 9.10., and another set of columns for another location. Includes entries like Remsl., Müst., Pregel, etc.

+) bedeutet Zufluß, -) Abfluß, -) Unterpegel.

Lachmann & Scholz

Turm-Str. 76

Warenhaus Moabit

Otto-Str. 1

Ausnahme-Preise für Lebensmittel

am Sonnabend, 12. Sonntag, d. 13. Montag, d. 14. Dienstag, d. 15.

Fleischwaren

Table listing meat products like Rotwurst, Landleberwurst, Jagdwurst, etc. with prices per pound.

Table listing meat products like Leberwurst, Mettwurst, Cervelatwurst, etc. with prices per pound.

Hülsen-Früchte

Table listing legume products like Riesen-Erbesen, Geschälte Erbsen, Halbe Erbsen, etc. with prices per pound.

Teig- und Mühlen-Fabrikate

Table listing bakery products like Hausmacher-Nudeln, Maccaroni, Feine Faden-Nudeln, etc. with prices per pound.

Holz & Galanterie

Table listing wood and decorative items like Kleiderriegel, Handtuchhalter, Handtuchständer, etc. with prices.

Bilder und Uhren

Table listing picture and clock items like Wandteller, Wandsprüche, Hausseggen, etc. with prices.

Luxus-Möbel

Table listing luxury furniture items like Bauerntische, Schirmständer, Bücher-Etagären, etc. with prices.

Gardinen

Table listing curtain items like Engl. Tüllgardinen, Engl. Tüllstores, Engl. Tüllbettdecken, etc. with prices.

Teppiche & Vorlagen

Table listing carpet and rug items like Teppiche Perser, Teppich Axminster, etc. with prices.

Decken und Portieren

Table listing blanket and curtain items like Steppdecken, Schlafdecken, Tischdecken, etc. with prices.

*) Verkauf solange Vorrat.

Wilhelm Stein

Berlin N., Chausseestrasse 70-71.

Sonder-Angebot

von Sonnabend, den 12. bis Dienstag, den 15. Oktober cr., so lange Vorrat

Lebensmittel

Fleischwaren

Table with 3 columns of meat products and prices: Rotwurst 0,48 M., Zwiebelleberwurst 0,48, Landleberwurst 0,90, etc.

Thüringer Kümmelwurst Pfd. 90 Pf.

Kasseler Rippespeer ... Pfd. 78 Pf.

Eisbein ... Pfd. 60 Pf.

Wild und Geflügel

Junge Brathühner Stck. 1,00-1,20, junge Enten Stck. 2,75-3,00 M., junge Bratgänse das Pfd. 63 Pf.

Kolonialwaren

Table with 3 columns of colonial goods: Rangoon-Reis, Java-Reis, Kaffee, Zucker-Honig, etc.

Milchblank-Birnen ... Pfd. 10 Pf.

Ananas ... Pfd. 68 Pf.

Tafel-Aepfel ... Pfd. 15 Pf.

Kleine Anzeigen

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pf. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pf. Das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Teppiche mit florierenden Mustern ...

Wandmalereien ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Herrenfahräder ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Herrenfahräder ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Herrenfahräder ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Herrenfahräder ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Herrenfahräder ...

Wäffel ...

Teppiche ...

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Junger Mann, 22, welcher seinen Beruf aufgeben will, sucht dauernde Beschäftigung ...

Frau sucht Haus, Neb- oder andere Arbeit ...

Stellenangebote.

Nebenberuflich für jedermann ...

Zigarrenmacher, Hausarbeiter ...

Verfälscher verlangt Rechner ...

Männer-Gesangsverein sucht Mitglieder ...

Farbigenmacher verlangt Glühbirnen ...

Kreisidgenweber auf Asten ...

Wochenfrau suchen dauernde und sehr lohnende Beschäftigung ...

Rechnungen Schönenbergstraße 24/25 ...

Im Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 50 Pf. die Zeile.

Metalldrücker!

Ein tüchtiger Metalldrücker erbittet Stellung für sofort ...

Heizungsmonteuere werden gesucht von Gebr. Körting Akt.-Ges. Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 9.